

Die schwedische Armee, die immer noch für eine der besten in Europa gegolten hatte, war an diesem Tage vernichtet worden, Schweden selbst büßte die Stellung unter den Mächten ein, die es durch Gustav Adolf gewonnen hatte.

Peter führte seine Truppen an die Grenzen der Türkei und verlangte von der Pforte die Entfernung Karls, der bei Bender am Dnjeßtr ein Lager bezogen hatte. Als seine Forderung abge schlagen worden war, erklärte er 1711 den Türken den Krieg, da er auf die Unterstützung der Christen in den unteren Donauländern rechnete, deren Haß gegen ihre Unterdrücker ihm bekannt war. Aber er beging im Felde denselben Fehler, dessen sich Karl XII. beim Einmarsch in Rußland schuldig gemacht hatte, er entfernte sich zu weit von den Grenzen des eigenen Landes; seine Rückzugslinie wurde von einem feindlichen Heere durchschnitten, und er wurde am Pruth eingeschlossen. Er hätte die Waffen strecken müssen, wenn ihn nicht der Großweßir gegen ein großes Lösegeld freigegeben hätte. Er schloß sogar mit den Türken einen verhältnismäßig günstigen Frieden. Karl XII. wurde darin freie Rückkehr nach Schweden zugestanden. Da er auf diese Bedingung nicht einging, wurde er nach Demotika bei Adrianopel übergeführt.

August II. hatte inzwischen den König Stanislaus wieder vertrieben und Polen zurückerobert. Der Krieg bedrohte jetzt die zum Deutschen Reiche gehörenden Provinzen Schwedens. Da man das Reich vom Kriege frei erhalten wollte, wurden sie im Haager Konzert für neutral erklärt. Gegen diesen Beschluß legte Karl XII. von Demotika aus Protest ein, darauf nahmen dänische Truppen 1712 die Bistümer Bremen und Verden in Besitz und besetzte 1713 Friedrich Wilhelm I. von Preußen nach einem Vertrage mit Rußland Stettin. 1714 verließ Karl XII. die Türkei und gelangte auf einem berühmten Ritt durch Ungarn und Deutschland über Wien, Nürnberg, Braunschweig nach Stralsund. Als aber die preußischen Truppen unter Leopold von Anhalt-Deßau Rügen erobert hatten, mußte Karl diesen letzten Platz in Pommern aufgeben und sich nach Schweden zurückziehen.

Der Krieg zog sich noch mehrere Jahre hin. Nachdem Karl 1718 seinen Tod in den Laufgräben vor der dänischen Festung Frederikshald in Norwegen gefunden hatte, schloß sein Schwager und Nachfolger Friedrich, aus dem Hause Hessen-Kassel, den Frieden von Stockholm. Schweden trat Bremen und Verden an Hannover, Vorpommern mit Stettin und den Inseln Usedom und Wollin an Preußen und 1721 im Frieden zu Nyßtað Livland, Esthland, Ingermanland und Karelien mit den Inseln Ösel und Dagö an Rußland ab, während es Finnland zurückbehielt.

Schweden hatte das *Dominium maris Baltici* verloren, von auswärtigen Besitzungen blieben ihm nur der nordwestliche Teil von Vorpommern (mit Rügen) und Wismar.